

8. Pendant dazu; Brustbild einer älteren Dame (Karoline Gräfin Wagensperg) mit weißer Haube über den braunen Haaren, ebenso bezeichnet.

9. Kopfstudie der Gräfin Anna Braida, geb. Gräfin Weinsberg. Bezeichnet: *J. E. Teltscher 835*.

Porträtminiaturen auf Elfenbein:

1. $8\frac{1}{2} \times 11$; Brustbild der Gräfin Sophie Coudenhove in weißem Kleide, rotem Shawl und weißem Halstuche. Bezeichnet: *Em. Petter 850*. In gleichzeitigem Goldbronzerahmen mit Schleife (Fig. 158).

2. Oval; 6×8 ; Brustbild einer jungen Dame mit geradem Ausschnitte, hellbraunem Haare, der Frau A. von Goldschmidt-Almasy. Bezeichnet: *Daffinger*. In altem Goldbronzerahmen mit Baldachin, Rosettenmuster usw., um 1725 (Fig. 159).

3. Glattes Armband mit ovaler Porträtkopfminiatur als Schließe; Geschenk der Kaiserin Karoline Auguste an ihre Hofdame Gräfin Sophie Coudenhove 1848.

4. $6 \times 7\frac{1}{2}$; Brustbild des Grafen Eugen Braida in jugendlichem Alter; von 1837.

5. $5\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{2}$; Brustbild einer Dame mit schwarzer hoher Frisur, weißem Kleide und rotem Mantel. Bezeichnet: *Adamez*.



Fig. 162 Sitzenthal, Kästchen, geschlossen (S. 129)

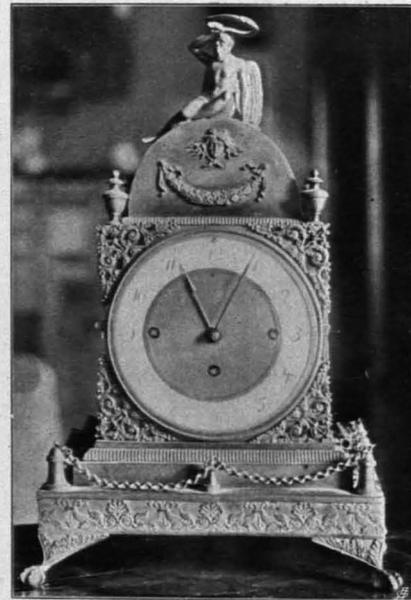


Fig. 163 Sitzenthal, Standuhr (S. 129)

Porträt-
miniaturen.
Fig. 158.

Fig. 159.

Wachs-
bossierung.
Spiegel.
Fig. 160.

Schrank.

Kästchen.
Fig. 161 u. 162.

Uhr.
Fig. 163.

Wachsbossierung: 28×14 ; figurenreiche Darstellung einer niederländischen Kirmeß, wohl nach einem Bilde; Ende des XVII. Jhs.

Spiegel: In reich geschnitztem Rahmen mit reich verflochtenem Bandornamente; als Bekrönung eine Blumenvase. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 160).

Spiegel: In Holzrahmen, geschnitzt mit Rocaille, vergoldet. Um 1770.

Schrank: Aus braunem Holze, von gewundenen Säulen eingefast, mit reich geschnitzten und durchbrochenen Feldern und Aufsatz mit Löwen, die eine Kartusche mit den Initialen *J. H. S.* und der Jahreszahl *1739* tragen. Alte Messingbeschläge. Aus Unterkrain stammend.

Holzkästchen: Mit reicher bunter Intarsia eingelegt, Ruinenlandschaften. Die Vorderseite mit geschnitzten Säulen besetzt, mit Urnen und Giebeln verziert. Alte Messingbeschläge (Fig. 161 u. 162). Deutsch, um 1600.

Holzkästchen: Mit Säulengliederung und geschnitzten Füllungen. Deutsch, zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Kasten: Aus braunem Holze mit geschnitzten Füllungen, zum Teil krautiges Rankenornament; in der Mitte Cherubsköpfchen. Um 1720.

Kasten: Brauner glatt geschwungener Aufsatz mit vergoldetem Untersatze mit reicher Schnitzerei; der Kasten wird von gebogenen in Genien endenden Füßen getragen. Um 1700.

Uhr: Messing vergoldet mit einer Lünettenbekrönung, darin Festons, zu oberst Chronos. Guillochiertes Zifferblatt (Fig. 163). Wiener Uhr, Anfang des XIX. Jhs.